



Von Dipl.-Wirt.-Ing Erik Rehmann*

Ein Mix der Vorteile

Rollenoffset gegen Bogendruck: Die Grenzen verschieben sich, die Diskussion bleibt

HINTERGRUND



Immer niedrigere Auflagen, schnellere Jobwechsel und größere Variationen für zielge-

richtete Kommunikation bestimmen den Alltag der Akzidenzdrucker. Nicht verwunderlich also, wenn Investitionsentscheidungen in neue Druckmaschinen, sei es nun Bogen oder Rolle, immer akribischer hinterfragt werden. Dies betrifft den wirtschaftlichen Vergleich zwischen langen Bogenmaschinen (etwa für die Produktion 4 über 4) und Großformatmaschinen ebenso wie die richtige Maschinenwahl bei Akzidenzrotationen von 16 bis hin zu 80 Seiten. Hohe Auflagen mit großen Seitenumfängen und Grammaturen zwischen 48 und 90 g/m² sind das typische Einsatzgebiet des Rollenakzidenzdrucks. Niedrigere Auflagenhöhen und zumeist höhere Papiergewichte werden dagegen eher im Bogenoffset gefertigt.

Während der Rollenoffsetdruck bei sehr hohen Auflagen teilweise mit dem Tiefdruck konkurrieren muss (siehe Beitrag auf Seite 48), ringt der Bogenoffsetdrucker im Klein- und Kleinstformat mit dem Digitaldruck. Aber auch an der Schnittstelle zwischen Rollen- und Bogenoffset wird hart um Aufträge gekämpft. Eine allgemeingültige und klare Kostenabgrenzung lässt sich nur sehr schwer definieren, da die produktspezifischen Einsatzmöglichkeiten der beiden Verfahren berücksichtigt werden müssen. Auflagenhöhe, Produktivität oder Druckqualität sind bei der Verfahrensentscheidung ganz und gar nicht die einzigen Kriterien.

Pari bei der Druckqualität

Die in den vergangenen Jahrzehnten geführte Diskussion über die unterschiedliche Druckqualität der beiden Verfahren gehört jedoch längst der Vergangenheit an. Mit Unterstützung von Qualitätsinstrumenten wie Farbmess- und Regelsystemen, ausgereiften Farb- und Schnittregisterregelungen, Lagertechniken für die Druckzylinder oder auch Einzelantriebstechnik hat der Rollenoffset die Qualitätsunterschiede zum Bogenoffsetdruck weitestgehend eliminiert.

Generell ist bei beiden Verfahren der Trend zu immer breiteren Maschinen und größeren Formaten für einen höheren Ausstoß beziehungsweise kürzere Durchlaufzeiten festzustel-

len. Im Bogenoffset kommen zudem vermehrt lange Maschinen mit acht, zehn oder noch mehr Druckwerken sowie Bogenwendung zum Einsatz.

Ein Mix der Vorzüge

Heute werden Rollenmaschinen der 16-Seiten-Klasse zusätzlich zum Falzapparat mit einem Querschneider ausgestattet, um das durch den Falzprozess begrenzte Einsatzspektrum der Maschine in Bezug auf Grammatik und Format zu erweitern. Mit einem Querschneider an einer Akzidenzrotation können die Vorzüge der Rollenmaschine mit denen der Bogenmaschine teilweise vereinigt werden. Eine Marktdifferenzierung gegenüber reinen Masendruckern und einer dennoch dreibis vierfachen Leistung gegenüber einer modernen Bogenmaschine ist möglich.

Insbesondere Umschläge für Zeitschriften, die häufig auf Bogenmaschinen gedruckt werden, eignen sich für die Rollenproduktion und der Ausgabe nach dem Querbeziehungsweise Planoschneider – vorausgesetzt, das Format des Umschlags ist auf den Zylinderumfang der Rollenmaschine abgestimmt. Aber auch die Bogendruckerei schieben mit einem Auge nach den deutlich günstigeren Rollenpapieren. Um sie verarbeiten zu können, setzen sie vermehrt Rolle-Bogen-Schneider vor dem eigentlichen Anleger ein. Sie schneiden die ablaufende Papierrolle formatgerecht in Bogen, die dann

in die Maschine mit hoher Fortdruckgeschwindigkeit einlaufen. Die Nettoproduktivität der Bogenmaschine steigt in Verbindung mit einer Nonstop-Auslage zusätzlich durch den entfallenden Stapelwechsel am Anleger und die geringere Anzahl von Stoppen als bei Bogenware. So finden sich wirtschaftlich sinnvolle Varianten für Bogen oder Rolle bei beiden Druckprinzipien.

Unterschiede im Produktspektrum

Das Produktspektrum und die Anforderungen bei Bogen- und Rollenmaschinen sind jedoch nach wie vor sehr unterschiedlich, so dass keine ständige Konkurrenzsituation besteht.

Im Bogenoffset werden insbesondere schwere Papiere oder Papiersorten verarbeitet, die es für die Rolle gar nicht gibt. Hochwertige Bildbände, Kataloge für Luxusgüter oder Spezialitäten mit umfangreicher Inline-Veredelung kommen in der Regel von Bogenmaschinen. Ungestrichene Recyclingpapiere mit niedrigen Grammaturen sind auf Rollenmaschinen besser aufgehoben.

Eine fünfte Druckeinheit, die zuweilen für Imprinter-Produktionen genutzt wird, kann zusätzlich zum Aufbringen einer Sonderfarbe oder von Lacken eingesetzt werden. Und mit der Imprinter-Technik sind Teilaufgaben von deutlich unter 5.000 Exemplaren sehr oft noch wirtschaftlich herstellbar.

* Erik Rehmann ist Marketing Manager bei KBA im Werk Frankenthal



Der Markt verlangt von Bogen- und Akzidenzrollenoffsetdruckern ein hohes Maß an Flexibilität. Da ist es unter Umständen sinnvoll, beide Verfahren im Haus zu haben, um diese je nach Produktivität und Wirtschaftlichkeit maßgeschneidert für die Bedürfnisse des jeweiligen Kunden einsetzen zu können.

VOR- UND NACHTEILE BOGENOFFSET UND ROLLENOFFSET

Pro Bogenoffset	Contra Bogenoffset	Pro Rollendruck	Contra Rollendruck
<ul style="list-style-type: none"> • Formatvariabilität in Länge und Breite • geringer Beschnitt durch optimale Ausnutzung des Bogens • Sonderformate in hoher Anzahl möglich • Verarbeitung von Bedruckstoffen mit hohen Grammaturen und Materialdicken • umfassende Möglichkeiten der Inline-Veredelung • geringere Investitionskosten • geringerer Platzbedarf • geringerer Personalbedarf 	<ul style="list-style-type: none"> • geringere Produktionsleistung und längere Durchlaufzeit • Bogenpapiere mit 20 bis 25 Prozent höheren Kosten • bis zu 50 Prozent höhere Farbpreise • keine Fertigprodukte möglich; Weiterverarbeitung erforderlich • ohne Bogenwendung Zwischentrocknungszeit (abhängig von der Farbebelegung) bei zweiseitigem Druck notwendig (nicht bei Schutzlackierung) • teilweise notwendige Schutzlackierung bei Geradeausproduktion • teilweise Pudern notwendig bei kritischen Formen • mangelnde Bogenstabilität bei niedriger Biegesteifigkeit des Papiers 	<ul style="list-style-type: none"> • 3- oder 4-fach höhere Druckgeschwindigkeit • tendenziell kürzere Rüstzeit • 20% bis 25% niedrigere Kosten für Rollenpapiere • bis zu 50% günstigere Farbpreise • Herstellung von Fertig- oder Teilfertigprodukten möglich • fliegender Jobwechsel mit Imprinter-Funktion • höherer Glanzgrad ohne Lackierung • keine nachfolgende Trocknungszeit 	<ul style="list-style-type: none"> • festformatiger Zylinderumfang beschränkt das Einsatzspektrum • Falzprozess schließt gewisse Formate und Grammaturen aus • Wellenbildung durch integrierten Trocknungsprozess • Einsatz von UV-Trocknern sehr kostenintensiv • Verarbeitung von Grammaturen bis 130 g/m² (250 g/m² über Querschneider) • höhere Investitionskosten • größerer Platz- und Personalbedarf • Einschränkung bei der Inline-Veredelung

Es muss sich rechnen

Viele Rollenoffsetdrucker produzieren heute mangels Auslastung leider auch Auflagen von wenigen Tausend Exemplaren, die sich betriebswirtschaftlich nicht rechnen. Je nach Auftrag können zudem erhebliche Mengen an Papierabfall entstehen,

falls das geforderte Produktformat nicht optimal zum Druckzylinder der Rollenmaschine passt. Hier schlägt die Stunde von leistungsfähigen Bogenmaschinen. Sonderformate oder die Vielzahl von Veredelungsmöglichkeiten sind im Rollenoffset nicht abzubilden. Lange Maschinen mit Wendung sind prä-

destiniert für die effiziente Produktion. Sie ermöglichen oftmals auch bei hohen Auflagen, die durchaus für die Rolle geeignet wären, einen sinnvollen wirtschaftlichen Einsatz der Bogenmaschine.

So verschieben sich zwar die Grenzen zwischen beiden Druckvarianten – die Diskussion über deren sinnvol-

len technischen oder wirtschaftlichen Einsatz geht aber weiter. Gerade deshalb haben größere Akzidenzdruckereien beides im Haus, um flexibel agieren zu können.

➤ www.kba-print.de

Wer nicht lesen will, kann hören!

Ergänzend zu den Informationen in der gedruckten Version des Druckmarkt sowie den Druckmarkt-Websites informiert das deutschsprachige Webradio/Podcast über Events, Printmedien, Publishing, Document Processing, Werbung, Kommunikation und Management.

www.printradio.info

